

# IHK-Konjunkturbericht IV/2005 - Kurzfassung

## Verbesserte Stimmung – mit hohen Erwartungen ins neue Jahr

**+++ Industrie – wieder stabil +++ Baugewerbe – mit Sondereffekten +++ Dienstleistungen – mit neuem Schwung +++ Handel – keimende Hoffnung +++ Verkehrsgewerbe – Druck lässt nach +++**

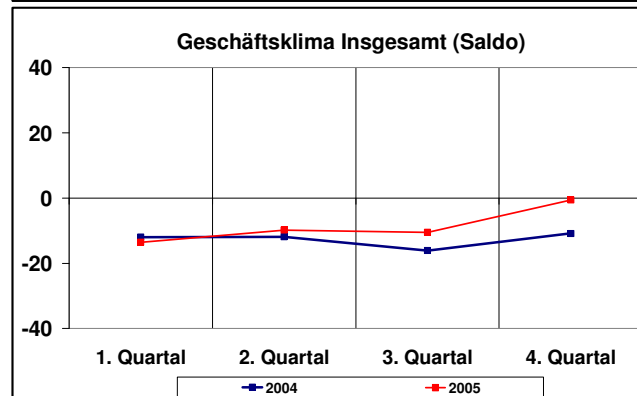
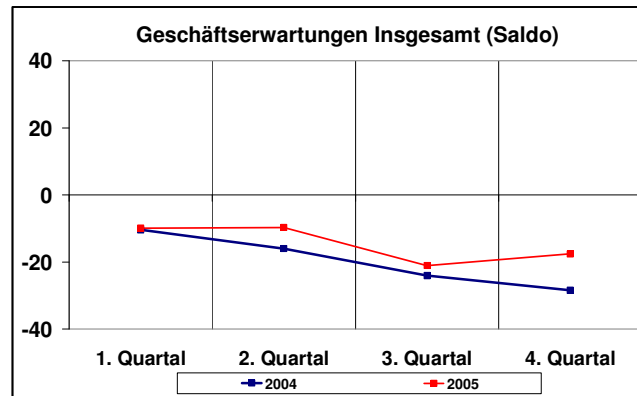
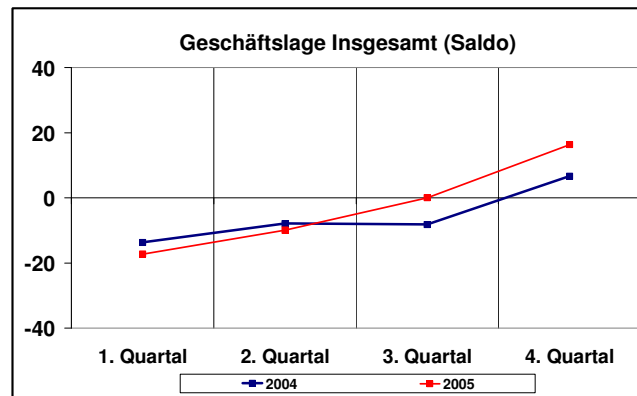
Die Stimmung in der Wirtschaft im IHK-Bezirk Halle-Dessau hat sich zum Jahresende 2005 deutlich verbessert. Alle Branchen melden verbesserte Lagewerte: die Industrie auf neuen Höchstständen, das Dienstleistungsgewerbe wieder deutlich im positiven Bereich und Bau, Handel und Verkehr auf guten, teilweise positiven Niveaus. Bei den Erwartungen herrscht verhaltener Optimismus.

Wie lange die gute Stimmung anhält, ist allerdings unklar. Während die Industrie nach wie vor stabil wächst und auch das Dienstleistungsgewerbe seit langem eine Erholung von den Tiefstwerten Anfang 2002 durchläuft, stehen Bau, Handel und Verkehr nach wie vor unter erheblichem Druck. Ein Ende des Schrumpfungsprozesses ist nicht in Sicht.

Dabei steht die Wirtschaft im IHK-Bezirk Halle-Dessau nicht allein mit ihrer Einschätzung, die Konjunkturindikatoren auf gesamtdeutscher Ebene zeigen in die gleiche Richtung. Eine positive, durch die Medien vermittelte Stimmung ist allgegenwärtig. Ein endlich vollzogener Regierungswechsel inklusive zahlreicher wirtschaftspolitischer Ankündigungen und die bevorstehende Fußballweltmeisterschaft sind die Hoffnungsträger.

### Geschäftslage deutlich verbessert

Die Geschäftslageeinschätzung der Unternehmen zeigt sich im Vergleich zum Vor- und Vorjahresquartal deutlich verbessert. Sie erreicht mit einem Wert von 16,4 Prozentpunkten die beste Einschätzung seit 1995. Den größten Anteil hieran haben erneut die Industrie und der Dienstleistungsbereich, aber



auch Bau, Handel und Verkehr melden verbesserte Lageeinschätzungen. Zu den Ursachen für die Steigerungen befragt, ergibt sich ein differenziertes Bild, das in den einzelnen Branchen noch zu betrachten sein wird.

### Geschäftserwartungen leicht verbessert

Mit -17,6 Prozentpunkten werden die Geschäftserwartungen gegenüber Vor- und Vorjahresquartal verbessert eingeschätzt. Dabei befinden sich einzig die Einschätzungen der Industrie im positiven Bereich, tiefrote Salden bei Bau, Handel und Verkehr können dagegen nicht befriedigen.

### Geschäftsklimaindex erreicht Null-Linie

Der Geschäftsklimaindex der IHK Halle-Dessau, gebildet aus den Lage- und Erwartungswerten über alle Branchen hinweg, liegt im 4. Quartal 2005, bedingt durch die stark verbesserten Lageeinschätzungen und die besseren Erwartungen, bei -0,6 Prozentpunkten.

### Anhaltender Abbau von Arbeitsplätzen

Trotz der positiven Lageeinschätzungen und dem wachsenden Optimismus unter der Unternehmerschaft wird es bei der Beschäftigung keine Entspannung geben, mit einem Saldo von -19,0 Prozentpunkten plant eine Mehrheit der Befragten weitere Stellen abzubauen. Damit ist dieser Wert zwar besser als im Vorquartal, liegt aber unter dem Vorjahreswert. Während die Industrie – in Einklang mit den Werten aus der amtlichen Statistik – unveränderte Beschäftigtenzahlen erwartet, gehen Bau, Dienstleistungen, Handel und Verkehr von weiterem Stellenabbau aus.

### Investitionsneigung sinkt

Auch die Planungen der befragten Unternehmen zu künftigen Investitionen trüben das aus Lage und Erwartungen entstandene Bild. Mit einem Saldo von -9,5 Prozentpunkten liegt die Investitionsneigung nur leicht über dem Vorquartal und unter dem Vorjahresquartal. Einzig in der Industrie befindet sie sich dabei im positiven Bereich, in allen anderen Branchen rechnet man per Saldo mit sinkenden Investitionen.

### Exportaufträge gehen zurück

Die nach den Auftragseingängen aus dem Ausland befragten Industrieunternehmen geben eine rückläufige Nachfrage an. Der

Saldo beträgt 4,9 Prozent und liegt damit deutlich unter Vorquartals- und Vorjahreswert. Der Anteil der vorwiegend ins Aus-

land absetzenden Unternehmen stieg jedoch an und erreicht 31 Prozent. Bei den Zielregionen vergrößerte sich der Anteil

West- und Osteuropas gegenüber Vorjahresquartal. Für das kommende Quartal erwartet eine Mehrheit der Industrieunter-

nehmen wieder steigenden Absatz in das Ausland (31,7 Prozentpunkte). Dieser Wert liegt über Vor- und Vorjahresquartal.

## Industrie – wieder stabil

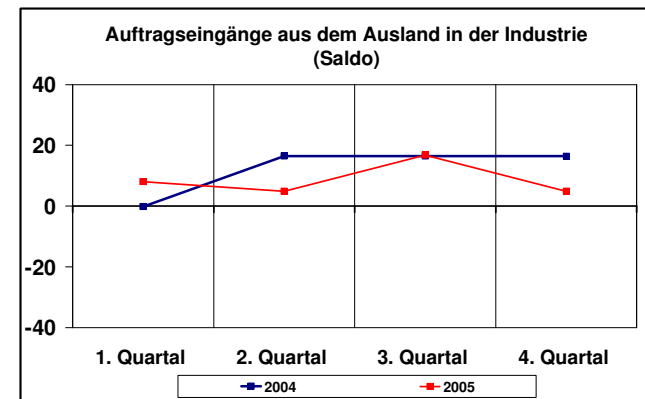
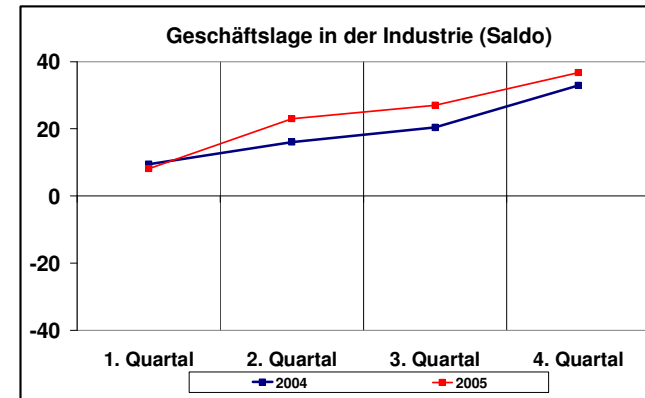
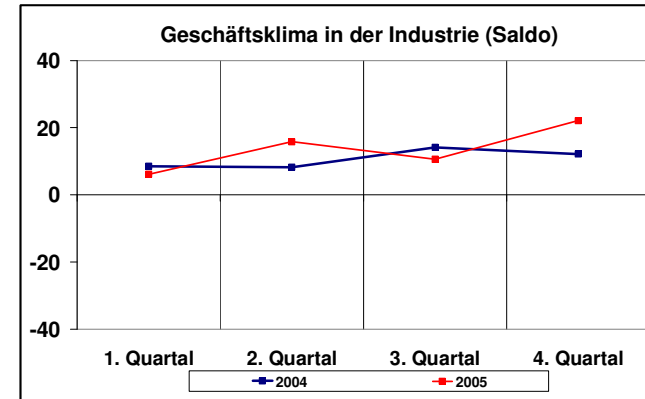
Der „konjunkturelle Wackler“ im letzten Quartal wurde wieder vollständig aufgeholt – die Industrie setzt ihre erfolgreiche Entwicklung fort. Das strukturelle Wachstum ist nach wie vor intakt. Der Geschäftsklimaindex ist gegenüber Vor- und Vorjahresquartal verbessert und erreicht einen neuen Höchstwert von 22,1 Prozentpunkten. Dies beruht im Vergleich zum Vorjahresquartal auf verbesserten Einschätzungen der ohnehin sehr positiven Lage und stärkeren Verbesserungen bei den Erwartungen.

Die Geschäftslage erreicht mit 36,8 Prozentpunkten ebenfalls einen neuen Höchstwert. Das nunmehr seit drei Jahren zu beobachtende Saisonmuster einer stetigen Lageverbesserung innerhalb des Jahres wird auch hier wieder deutlich, allerdings werden die Werte des Vorjahresquartals noch übertroffen.

Untersetzt ist diese überaus positive Lageeinschätzung mit einer verbesserten Gewinnlage und einem gestiegenen Auslastungsgrad einerseits, aber auch mit im Vorjahresvergleich verschlechterter Umsatzlage und sinkenden Auftragseingängen aus In- und Ausland andererseits.

Die Geschäftserwartungen erreichen mit 7,5 Prozentpunkten wieder den positiven Bereich und sind damit gegenüber Vor- und Vorjahresquartal deutlich verbessert. Das resultiert aus wieder besseren Absatzerwartungen in die Region und in das Ausland. Die Beschäftigungsabsichten verbessern sich weiter (-2,1 Prozentpunkte) und nähern sich der Null-Linie.

Die geplanten Inlandsinvestitionen in der Industrie sind gegenüber Vorjahresquartal gesunken, liegen aber mit 3,2 Prozentpunkten noch im positiven Bereich. Wichtigstes Motiv sind wieder Ersatzinvestitionen, aber auch



Investitionen für Rationalisierung und Kapazitätsausweitung erreichen bedeutende Anteile. Auslandsinvestitionen werden von 16,7 Prozent der Unternehmen getätigt, vorrangige Motive sind Markterschließung und Kostenersparnis.

Der statistisch erfasste Umsatz der Industrieunternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten erreich-

te von Januar bis Oktober 2005 im IHK-Bezirk Halle-Dessau 16,14 Mrd. Euro und lag damit 17,3 Prozent über dem Wert des entsprechenden Vorjahreszeitraumes (Sachsen-Anhalt: 24,31 Mrd. Euro, 14,1 Prozent). Der Auslandsumsatz stieg gleichzeitig um 29,9 Prozent auf 3,44 Mrd. Euro (Sachsen-Anhalt: 5,69 Mrd. Euro, 25,9 Prozent). Die Exportquote stieg auf 21,3

Prozent im IHK-Bezirk Halle-Dessau und auf 23,4 Prozent in Sachsen-Anhalt insgesamt. Die durchschnittliche Beschäftigung in der Industrie von Januar bis Oktober 2005 sank im Vergleich zum Vorjahr geringfügig auf 60.083 im IHK-Bezirk Halle-Dessau und auf 110.525 in Sachsen-Anhalt, dies entspricht einem Rückgang von jeweils 0,2 Prozent.

Die positive Entwicklung der Industrie insgesamt wiederholt sich größtenteils auch in den Hauptgruppen. Gegenüber Vorquartal melden alle verbesserte Lage- und Erwartungswerte. Investitionsgüterproduzenten und Verbrauchsgüterproduzenten melden auch gegenüber Vorjahresquartal deutlich verbesserte Lage- und Erwartungseinschätzungen. Die Vorleistungsgüterproduzenten erreichen ihren sehr guten Vorjahreswert bei der Lageeinschätzung aber nicht.

In der Chemischen Industrie sind die Lageeinschätzungen positiv, im Vergleich zum Vorquartal aber verschlechtert, ebenso wie die Auftragseingänge aus In- und Ausland. Die Erwartungen sind gegenüber Vorquartal ungünstiger.

Der Maschinenbau meldet ebenfalls verbesserte Lageeinschätzungen, besonders mit deutlich verbesserten Gesamtumsätzen. Die Geschäftserwartungen werden gegenüber dem Vorquartal als günstiger eingeschätzt.

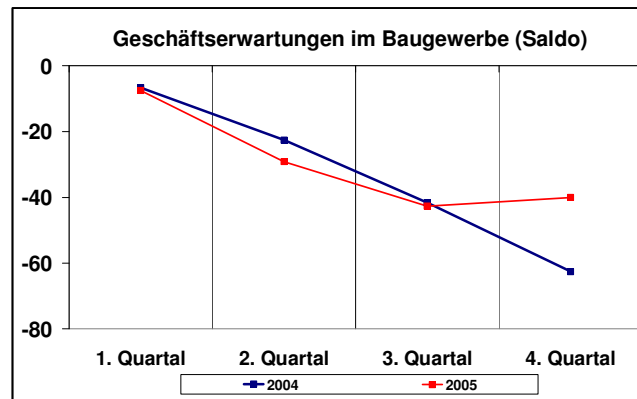
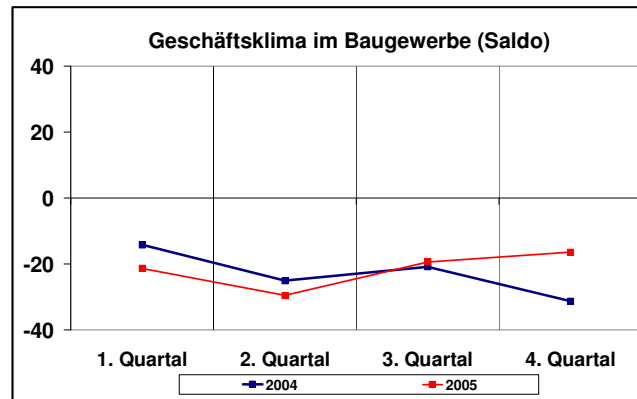
Im Ernährungsgewerbe ist die Geschäftslage zwar im Vergleich zum Vorquartal verschlechtert, Umsätze und Gewinne werden aber besser eingeschätzt. Die Erwartungen sind etwas aufgehellt.

## Baugewerbe – mit Sondereffekten

Das Baugewerbe setzt seine leichte Erholung fort. Der Geschäftsklimaindex liegt mit -16,4 Prozentpunkten über Vor- und Vorjahresquartalswert. Dies beruht auf verbesserten Lage- und Erwartungseinschätzungen.

Die Geschäftslage erreicht mit 7,2 Prozentpunkten erneut einen positiven Wert. Im Vergleich zum Vorjahresquartal basiert dies auf verbesserten Auftrags-eingängen, vor allem im Bereich Wohnungsbau und öffentlicher Bau sowie einer besseren Umsatz- und Gewinnlage. Hier werden Sondereffekte durch einige vorgezogene Bauaufträge aufgrund der ab 2006 wegfallenden Eigenheimzulage deutlich. Auch zeigt sich wieder das politisch bestimmte Saisonmuster durch die in der zweiten Jahreshälfte verabschiedeten öffentlichen Haushalte. Die Auftragsreichweite beträgt 8,4 Wochen und 42,4 Prozent der Unternehmen betrachten ihren Auftragsbestand als groß oder ausreichend. Damit liegt dieser Wert zwar über dem Vorjahresquartal, aber auch deutlich unter dem Vorquartal.

Die Geschäftserwartungen sind gegenüber Vor- und Vorjahres-



quartal mit -40,1 Prozentpunkten weniger schlecht. Worauf sich diese positiven Erwartungen gründen ist hingegen nicht eindeutig festzustellen. Die Umsatzerwartungen sind gegenüber

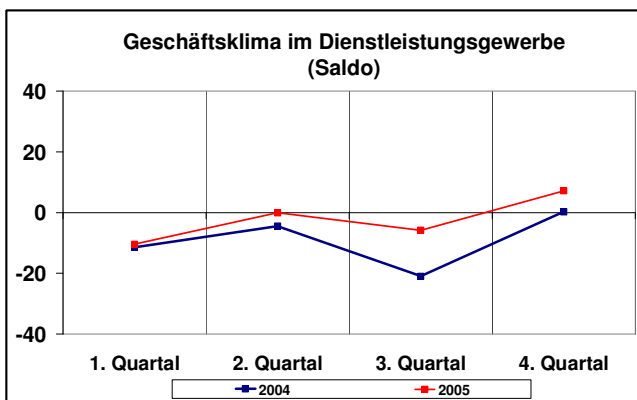
Vorjahresquartal nur geringfügig verbessert und gegenüber Vorquartal deutlich verschlechtert. Die Planungen für Investitionen steigen zum Vorquartal leicht an und stagnieren zum Vorjahr im

negativen Bereich. Vorherrschendes Motiv ist mit 86,8 Prozent wiederum der Ersatzbedarf.

Innerhalb des Baugewerbes ist die Entwicklung homogen. Sowohl Tief- und Straßenbau als auch das Ausbaugewerbe melden leichte Lageverbesserungen. Bei den Erwartungen gibt vor allem das Ausbaugewerbe deutlich bessere Bewertungen ab, der Tief- und Straßenbau gibt gegenüber Vorquartal eine Verschlechterung an.

Der Umsatz im Bauhauptgewerbe in Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten von Januar bis Oktober 2005 sank im Vergleich zum Vorjahreszeitraum im IHK-Bezirk Halle-Dessau um 10,0 Prozent auf 783 Mio. Euro (Sachsen-Anhalt: 1.590 Mio. Euro, -9,1 Prozent). Die Beschäftigung sank zeitgleich um 14,5 Prozent auf durchschnittlich 8.383 im IHK-Bezirk Halle-Dessau (Sachsen-Anhalt: 17.597, -13,6 Prozent). Die Zahl der erfassten Unternehmen dieser Größe sank von 230 auf 197 im IHK-Bezirk und von 432 auf 377 in Sachsen-Anhalt insgesamt.

## Dienstleistungen – mit neuem Schwung



Mit einem Wert von 7,1 Prozentpunkten liegt der Geschäftsklimaindex im Dienstleistungsgewerbe im 4. Quartal 2005 im positiven Bereich. Die im 3. Quartal abgeschwächte Erholung setzt sich nun fort und äußert sich in besseren Lage- und

Erwartungswerten – sowohl gegenüber Vorquartal als auch Vorjahresquartal.

Die Geschäftslageeinschätzung von 23,7 Prozentpunkten basiert auf verbesserten Gewinn- und

Umsatzeinschätzungen zu Vor- und Vorjahresquartal.

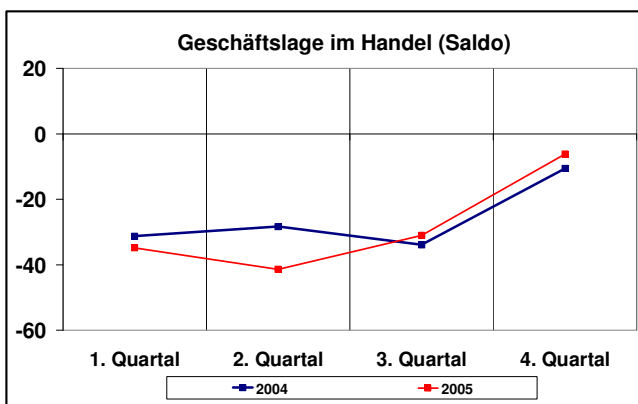
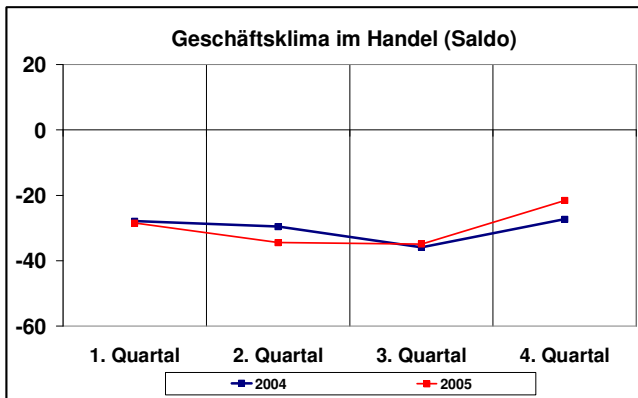
Die mit -9,5 Prozentpunkten leicht verbesserten Geschäftserwartungen werden durch höhere Umsatzerwartungen erklärt. Auch die Beschäftigungsabsichten sind verbessert, wenn auch noch im negativen Bereich.

Die Investitionsausgaben steigen gegenüber Vorquartal zwar an, liegen aber unter Vorjahresquartal und sind negativ. Hauptmotiv ist Ersatzbedarf, aber auch Produktinnovation und Kapazitätsausweitung erreichen größere Anteile.

Sowohl die unternehmensnahen Dienstleister als auch die befragten Unternehmen im Bereich persönliche und sonstige Dienstleistungen geben deutlich ver-

besserte Lageeinschätzungen ab. Dies beruht in beiden Fällen auf verbessertem Umsatz und Gewinn. Die Geschäftserwartungen sind dagegen unterschiedlich. So sinken die Erwartungen bei den Dienstleistungen für Unternehmen im Vergleich zu Vor- und Vorjahresquartal ab, die persönlichen und sonstigen Dienstleistungen dagegen melden verbesserte Einschätzungen. Ursache dafür sind deutlich unterschiedliche Einschätzungen der zukünftigen Entwicklung der Umsätze. Grund dafür könnten Sondereffekte durch die Ankündigungen der Bundesregierung zur steuerlichen Absetzbarkeit von haushaltsnahen Dienstleistungen und die geplante Mehrwertsteuererhöhung 2007 sein.

## Handel – keimende Hoffnung



Der Geschäftsklimaindex im Handel hat sich im aktuellen Quartal verbessert, liegt mit -21,6 Prozentpunkten aber nach wie vor im negativen Bereich. Dabei liegen sowohl die Lage als auch die Erwartungsbewertungen über den Werten aus Vor- und Vorjahresquartal.

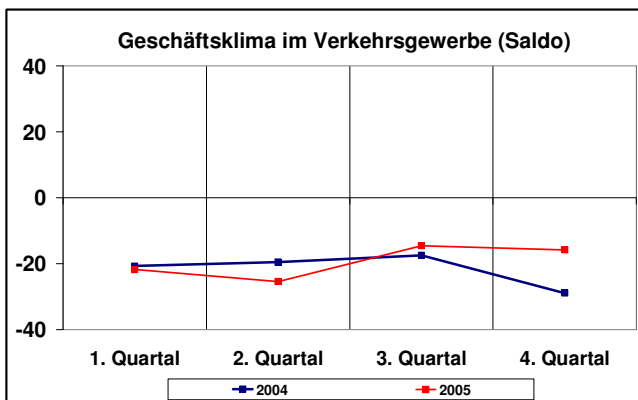
Die Lage wird mit -6,3 Prozentpunkten besser bewertet als vor einem Jahr. Ein Anzeichen dafür, dass das noch im Vorquartal skeptisch prognostizierte Weihnachtsgeschäft etwas besser ausgefallen ist. Woher diese Verbesserungen allerdings kommen, lässt sich nicht genau ausmachen, die Einschätzungen für Umsatz und Gewinn liegen deutlich unter den Werten vom Vorjahr. Die bessere Stimmung bei der Beurteilung der Lage muss also auch andere als rein ökonomische Komponenten enthalten.

Bei den Erwartungen zeigt sich ein ähnliches Bild. Trotz eines

gegenüber Vor- und Vorjahresquartal verbesserten Saldo von -37 Prozentpunkten werden sich weiter verschlechternde Umsätze erwartet. Eine Mehrheit der Befragten geht von künftig steigenden Preisen aus. Verbesserte Erwartungen in Folge von Vorzieheffekten in 2006 durch die anstehende Erhöhung der Mehrwertsteuer in 2007 sind demnach nur sehr begrenzt festzustellen. Die Befragten geben per Saldo an, weiter Beschäftigung abbauen und die Investitionen kürzen zu wollen.

Insbesondere der Großhandel meldet bei nur leicht verschlechterter Lage deutlich eingetrübte Umsätze und Gewinne. Die Erwartungen sind hier aber günstiger. Die Lage im Einzelhandel ist aufgrund des Weihnachtsgeschäftes deutlich besser als im Vorquartal, aber auf dem Niveau des Vorjahresquartals. Die Erwartungen sind hier wieder verschlechtert.

## Verkehr – Druck lässt nach



Der Geschäftsklimaindikator im Verkehrsgewerbe ist mit -15,8 Prozentpunkten gegenüber Vorquartal nur leicht verschlechtert

Die Geschäftslage steigt dabei mit 2,7 Prozentpunkten sogar in den positiven Bereich, flankiert von verbesserten Umsätzen, Gewinnen und Auftrageingängen. Der hohe Kostendruck durch Maut und Kraftstoffpreise könnte sich im Jahresverlauf vermindert haben. Der sinkende Ölpreis, aber auch die zunehmende Einpreisung der Zusatzkosten für die Maut hat die Gewinnsituation der Unternehmen etwas verbessert.

Die Geschäftserwartungen mit -34,4 Prozentpunkten sind gegenüber Vorjahresquartal nur leicht verbessert und gegenüber Vorquartal verschlechtert, basie-

rend auf weiterhin schlechten Umsatzerwartungen

Erneut melden die Personenverkehrsunternehmen bessere Einschätzungen als der Güterverkehr. Die Lage im Personenverkehr ist im positiven Bereich, vor allem die Gewinnlage hat sich hier verbessert. Die Erwartungen sind sowohl im Güter- als auch im Personenverkehr deutlich negativ. Die auch zum Verkehrsgewerbe gezählten Unternehmen des Verkehrsneben-gewerbes und der Nachrichten-übermittlung melden mehrheitlich gute Lage- und zumindest verbesserte Erwartungswerte.